

Protokoll

über die 41. öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Fledder, Schölerberg

am 12. Oktober 2023

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.35 Uhr

Ort: Grundschule am Schölerberg

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Frau Bürgermeisterin Westermann

von der Verwaltung:

Frau Pape, Stadträtin, Vorständin Soziales, Bürgerservice und Personal

von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Bruns, Leiter zentrales Marketing

IT- Technik

Herr Brans, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Protokollführung:

Frau Wobbe-Ahlers, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

1. Bericht aus der letzten Sitzung (siehe Anlage)

- a) Auto- und Fahrradspuren an der Kreuzung Rosenplatz
- b) Parksituation am Zebrastreifen Am Riedenbach - Ameldungstraße

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte

- a) Sanierung Vila-Real-Platz/Am Riedenbach
- b) Konzept sicherer Fahrradstraßen in den Stadtteilen
- c) Aktueller Sachstand Käthe-Kollwitz Schule und zuk. Nutzung
- d) Stand Verkehrsberuhigung Bröckerweg/Am Funkturm Tempo 30
- e) Tempo 30 Zone Iburger Straße und Auswirkungen auf Nebenstraßen
- f) Mülleimer am Riedenbach
- g) Markierungen in den Fahrradstraßen hier: Wörthstraße
- h) Zigarettenautomaten

3. Planungen und Projekt im Stadtteil

Die Verwaltung informiert über aktuelle Planungen

- a) EMSOS: Informationen über die neue Version des EreignisMelde-Systems der Stadt Osnabrück
- b) Baustellenmanagement (Informationen zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)

4. Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)

- a) Verkehrsüberwachung bei Tempo 30
- b) absolutes Halteverbot
- c) Parken
- d) Marktplatz an der Josefskirche und Bolzplatz Neelmeyerstraße

Da Frau Westermann sich ein wenig verspätet, begrüßt Frau Pape die ca 40 Teilnehmenden und die Ratsmitglieder Frau Knabenschuh von der CDU-Fraktion und Herrn Mierke von der Gruppe FDP/UWG und stellt die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung

Frau Westermann verweist auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 19.04.2023 mit den Sachstandsberichten und Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger. Der Bericht wurden Teilnehmenden am Sitzungstag per E-Mail zur Verfügung gestellt. Ein Verlesen wird nicht gewünscht.

a.) **Auto- und Fahrradspuren an der Kreuzung Rosen-platz** (TOP 2b aus der letzten Sitzung)

Frau Niethammer wies darauf hin, dass hier auch die Rosenplatzschule liege. Sie plädiert aufgrund eines von ihr beobachteten Unfalls dafür, vorsorglich zu agieren, und nicht erst, wenn etwas passiert. Ihrer Ansicht nach sollte die komplexe Kreuzung geändert werden. Laut Herrn Stadtrat soll neben dem Fachbereich Stadtplanung auch der Fachbereich Bürger und Ordnung um Stellungnahme gebeten werden. Dabei soll auch die Frage nach der Unfallhäufigkeit am Rosenplatz beantwortet werden. Die Stellungnahme erfolgt zur nächsten Sitzung.

Stellungnahme des Fachbereichs Bürger und Ordnung: [03.05.2023, 32-31, Spieker, -3291](#)

Der Fachbereich Bürger und Ordnung, Fachdienst Verkehrlenkung, schließt sich den Ausführungen des Fachbereichs Geodaten und Verkehrsanlagen grundsätzlich an.

Es wäre im Sinne der Sicherheit absolut wünschenswert, jedem Verkehrsteilnehmenden ein eigenes Grünsignal mit verträglichen Schaltungen geben zu können, damit ein Kreuzungsbereich gefahrlos gequert werden kann. Dieser Umsetzung stehen jedoch zum einen die Komplexität des Knotens und zum anderen die begrenzten Rückstaufflächen bei den aktuellen Verkehrsmengen, insbesondere in Richtung Johannistorwall/Petersburger Wall und der Kommenderiestraße, entgegen. Es wäre sehr wahrscheinlich, dass der Verkehr nicht nur im Kreuzungsbereich Rosenplatz/Meller u. Iburger Straße, sondern auch an den angrenzenden o.g. Knoten sehr schnell zum Erliegen kommen würde.

In der polizeilichen Unfallauswertung wurden im 5-Jahreszeitraum (01.01.2018 – 31.12.2022) insgesamt 74 Unfallereignisse dokumentiert. Davon 18-mal Abbiegeunfälle. 13-mal waren hierbei Radfahrende beteiligt. Bei 3 Unfällen mit Radfahrenden waren Fehler beim Linksabbiegen ursächlich.

Die Anzahl der (Links-)Abbiegeunfälle mit Beteiligung von radfahrenden Verkehrsteilnehmenden ist grundsätzlich bedauernd, muss jedoch im 5-Jahreszeitraum objektiv betrachtet als niedrig beurteilt werden.

Eine Sperrung des Rosenplatzes für den MIV wird aufgrund seiner essentiellen Bedeutung für den Verkehrsfluss ebenfalls für wenig Umsetzbar gehalten.

b.) **Parksituation am Zebrastreifen Am Riedenbach - Ameldungstraße** (TOP 1f aus der letzten Sitzung)

Im Nachgang zur Sitzung fragt der Antragsteller, wann mit der Erneuerung der Fahrbahnmarkierungen zu rechnen ist. Wenn diese nicht erneuert werden sollten, mit welcher Begründung.

Stellungnahme des OsnabrückerServiceBetrieb:

Die Markierung des Fußgängerüberweges Am Riedenbach/Ameldungsstraße wurde im Juli 2023 erneuert.

2. Angemeldete Tagesordnungspunkte

2 a) Sanierung Vila-Real-Platz/Am Riedenbach

Frau Dr. Ortun Niethammer schlägt vor: Der Vila-Real-Platz soll im Zuge der Sanierung der Straße Am Riedenbach ebenfalls erneuert werden. Es gab vor einigen Jahren eine unerwartete tiefe Straßengrube eben auf der Straße Am Riedenbach vor dem Vila-Real-Platz. Offensichtlich war der Riedenbach, der an dieser Stelle unterirdisch per Rohr in die Hase geleitet wird, Auslöser für diesen Einbruch. Diese Grube war ca. 2x2x2 m groß und tief. Insofern ist der Riedenbach, gerade wenn er nach Starkregenzeiten durch große Wassermassen ausgelastet ist, auch Auslöser für sehr gefährliche Straßeneinbrüche. Zu bestimmten Starkregen-Zeiten werden diese Straßen und die Voxtruper Str. beim Fußgängerüberweg durch den Riedenbach überspült, auch noch nach der Renaturierung des eigentlich kleinen Baches.

Mein Vorschlag lautet nun:

Der Vila-Real-Platz und die Straße Am Riedenbach werden nach den Regeln der Kunst zu einer Schwamm-Straße bzw. Schwamm-Parkplatz umgebaut. D.h. es wird beim Vila-Real-Platz eine besondere Art der Bodensicherung eingebracht und über die Baumscheiben ein größerer Anteil an Grünfläche bereitgestellt, über die das Wasser dezentral versickern kann. Auf den Straßen wird das Wasser entsprechend seitlich abgeleitet bzw. in die Versickerung überführt. Die Straße wird am Vila-Real-Platz verengt und gepflastert, etwa so weit wie bei der eingerückten Fußgänger-Querung, um den Verkehr weiter zu verlangsamen, da am Vila-Real-Platz die Josefs-Kita und in der anschließenden Overbergstr. die Overberg-Grundschule angesiedelt sind.

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau und des Fachbereichs Geodaten und verkehrsanlagen [05.10.2023 Roman Karl und Mike Bohne](#):

Als Folgen des Klimawandels werden Extremwetter, zu denen auch (lokal begrenzte) Starkregenereignisse mit entsprechenden Wassermengen zählen, in Zukunft häufiger auftreten. Für eine möglichst gute Planungs- bzw. Entscheidungsgrundlage hat die Stadt Osnabrück dazu aktuell entsprechende Starkregengefahrenkarten erstellen lassen.

Die Ergebnisse werden aktuell bewertet und sollen – in verständlicher Art aufbereitet – in Form einer Karte veröffentlicht werden. Dies als Grundlage zum einen für die private Eigenvorsorge, zum anderen aber auch für kommunale Infrastrukturmaßnahmen, in denen die Ergebnisse im Rahmen des Möglichen mit entsprechenden Maßnahmen Berücksichtigung finden sollen.

Das Projekt befindet sich noch in den ersten konzeptionellen bzw. planerischen Vorüberlegungen. Daher können Ihre Hinweise für die Bereiche „Vila-Real-Platz“ bzw. den Straßenabschnitt „Am Riedenbach“ von den zuständigen Kolleginnen und Kollegen noch mit aufgenommen und in den weiteren planerischen Überlegungen mit berücksichtigt werden.

Eine Diskussion findet dazu nicht statt.

2 b) Konzept von sicheren Fahrradstraßen in den Stadtteilen

Frau Dr. Niethammer fragt:

Welche städtischen Konzepte es für Fahrradstraßen bzw. für ein sicheres Fahrradfahren im Schölerberg- / Fledder-Quartier gibt?

Mögliche Vorschläge für Fahrradstraßen auch zur Entlastung der Iburger Straße:

Da gerade die Iburger Straße die Fahrrad- Einfallsschneise aus dem Südkreis ist, wäre es sinnvoll, wenn es wieder eine Rad- und Busspur von und nach Nahne gäbe, dann hätten wir hier ein Fahrrad- und Busschnellweg.

Als Veloroute könnte man folgende Verbindung wählen: z.B. Rosemann-, Wörthstraße, den Deister-/Ithweg dann zur Teutoburger und Miquelstraße, durch die Straßen Am Riedenbach und durch den jetzt schon viel befahrenen Schölerbergwaldweg bis nach Nahne. Dies ermöglicht eine gut angelegte Fahrradstraße in beide Richtungen und ist zudem ein sicheres Umfahren der Iburger Straße.

Zur Voxtruper Straße:

Die Voxtruper Straße ist eine komplexe und gefährliche Straße, weil dort viele Kinder entlang gehen und fahren und immer wieder die Geschwindigkeit von 50 auf 30 wechselt, je nach Schul- oder Kindergartenstandort.

Insofern ist unser Vorschlag, diese Straße bis nach Voxtrup auf 30 zu setzen und auch zur Einbahnstraße zu machen. Die z.T. sehr schmalen Fahrradwege sollten durchgängig angelegt bzw. markiert werden.

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau [Ulla Bauer, 05.10.2023](#)

Die im Radverkehrsplan 2030 getroffenen Aussagen zur Radverkehrsförderung sind für das gesamte Stadtgebiet gültig. Ein spezielles Konzept oder einen Maßnahmenplan für die Stadtteile Schölerberg und Fledder besteht nicht.

Aktuell beschränkte sich die Einrichtung der ersten Fahrradstraßen auf die Wüste. In dem Zusammenhang wird ein einheitliches Gestaltungsdesign für Fahrradstraßen in Osnabrück erarbeitet. Die Einrichtung weiterer Fahrradstraßen wird sukzessive geprüft. Hierbei gilt es planerische Vorgaben einzuhalten, die dazu führen, dass ggf. eine Fahrradstraße eingerichtet werden kann. Dazu gehören die Netzbedeutung der Rad- aber auch des Kfz-Verkehrs und die Verkehrsmengen des Radverkehrs und des Kfz-Verkehrs.

Neue Fahrradstraßen werden insbesondere entlang der sogenannten Velorouten des Osnabrücker Radverkehrsnetzes geplant. Die Velorouten bieten möglichst umwegarme und mit weniger Kfz belastete Alternativen zu den Hauptverbindungen (diese sind meist an den Hauptverkehrsstraßen zu finden).

Die vorgeschlagene Parallelroute zur Iburger Straße ist eine solche Veloroute (Veloroute 7). Während der Prüfung des neuen Umsetzungspakets Fahrradstraßen hat ein Vorort-Termin zur Befahrung der Veloroute 7 stattgefunden. Dieser hat ergeben, dass einer zeitnahen Umgestaltung aktuell zahlreiche Problemstellen im Weg stehen. Zur Beseitigung/„Entschärfung“ dieser Problemstellen sind zeitaufwändige Planungen und z.T. Baumaßnahmen notwendig. Beispiele für diese Stellen sind:

- *Querung und Führung entlang der Miquelstraße (Umleitungsstrecke BAB)*
- *Öffnung von Einbahnstraßen für Radverkehr in Gegenrichtung aufgrund von zu schmalen Fahrbahn teils rechtlich problematisch*
- *Streckenabschnitt durch den Wald (Schölerberg) – Ertüchtigung (Beleuchtung, Oberflächenbelag, Anpassung der Steigung/Breiten) sind hier insb. hinsichtlich der Umweltwirkung zu prüfen*

Des Weiteren muss der Hinweis erfolgen, dass keine soziale Kontrolle insbesondere in diesem Abschnitt möglich wäre.

Planerische Lösungen für die Veloroute 7 werden erarbeitet – eine Vorhersage zum Umsetzungszeitpunkt kann aktuell nicht erfolgen.

Voxtruper Straße:

Die Ameldungstraße/Voxtruper Straße ist eine verkehrswichtige Sammelstraße mit einer ÖPNV-Strecke. Bei Einführung von Einbahnstraßen sind erhebliche Auswirkungen (erhöhte

Fahrtgeschwindigkeiten aufgrund des fehlenden motorisierten Verkehrs, Umwegfahrten etc.) auf das umliegende Straßennetz zu prüfen und zugleich zu bewerten.

Die Führungsform des Radverkehrs ist abhängig von der Kfz-Verkehrsstärke und der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Aufgrund der aktuellen personellen Kapazitäten und der Vielzahl der Projekte kann dieser Prüfung aktuell keine hohe Priorität beigemessen werden.

In der Voxtruper Straße gibt es überall dort Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 30km/h („Tempo-30-Strecke“), wo dies aufgrund von örtlichen Situationen rechtlich zulässig ist. Eine „Verbindung“ der bestehenden Tempo 30 Strecken zu einer, die gesamte Voxtruper Straße umfassende, Tempo 30 Strecke ist rechtlich nicht möglich.

Ein Bürger bemerkt dazu, dass die vorgeschlagene Route als Fahrradstraße eine sehr schöne Strecke sei und der Aufwand nicht ausschlaggebend für eine Umwandlung sein sollte. Es gehe um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Sinnvoll sei es schon, die Wege für die Radfahrer besser auszuschildern um die Hauptverkehrsrouten zu meiden. Aber man dürfe dabei nicht die Fußgänger aus dem Blick verlieren, denn zur Zeit werde auf der Alternativroute, besonders an der Pattbreite und am Riedenbach sehr schnell gefahren. Dort ohne Gefährdung durch Radler entlangzugehen, sei nicht mehr möglich.

Frau Pape teilt noch einmal mit, dass die beschriebene Alternative in eine Veloroute umgewandelt werden soll, es sei jedoch der Zeitpunkt unbekannt. Auch die Fahrradstraßen werden für alle Stadtteile geplant, kein Stadtteil sei bevorzugt bei der Einrichtung. Man könne diese jedoch nur nacheinander als Fahrradstraßen fertigstellen.

Eine Bürgerin merkt zur Ameldungstraße und Voxtruper Straße an, dass dort recht viel LKW-Verkehr sei. Ein Verbot von LKW sei sinnvoll, ob man das nicht umsetzen könne.

Frau Pape teilt dazu mit, dass ein Verbot einer Prüfung unterliege, die sehr aufwändig sei und viele Faktoren zu prüfen seien.

Weitere Bürger fragen, ob die Voxtruper Straße nicht durchgehend zur „30er Zone“ umgewandelt werden könne. Da schon viele Abschnitte die Geschwindigkeit auf 30 begrenzen, sei es aus seiner Sicht sinnvoll, die ganze Straße in eine 30iger Zone umzuwandeln. Außerdem sind dort viele Kinder zu Fuß und per Rad unterwegs, die gefährdet sind.

Auch hier weist Frau Pape daraufhin, dass dafür rechtliche Voraussetzungen zu erfüllen seien. Zudem seien 30er Zonen für den Linienverkehr nicht günstig, auch weil im Grundsatz „rechts vor links“ gelte.

2 c) Aktueller Sachstand Käthe-Kollwitz-Schule und zukünftige Nutzung

Herr Sivük macht folgenden Vorschlag:

Eltern schulpflichtiger Kinder aus dem Schölerberg und Voxtrup benötigen eine Alternative für die SEK I Schule Bertha-von-Suttner-Oberschule für ihre Kinder. Weite Strecken, vor allem für kleinere Kinder, sind nicht zumutbar. Als einer der bevölkerungsreichsten Stadtteile sollte es unmittelbar in/um Schölerberg eine SEK I Schule geben. Eine zeitnahe Überlegung und Planung sollte alsbald erfolgen.

Stellungnahme des Fachbereichs Bildung, Schule und Sport [05.10.2023 Andrea Butke](#):

Als Schulträger ist die Stadt Osnabrück verpflichtet, ein bedarfsgerechtes Schulangebot vorzuhalten. Der Einzugsbereich aller weiterführenden städtischen Schulen ist das gesamte Stadtgebiet und nicht ein um die Schule befindlicher Radius. Von der Möglichkeit, die Kinder nicht an der nächstgelegenen Schule anzumelden, machen die Eltern auch durchaus Gebrauch. Insofern sind auch die Schulplätze im gesamten Stadtgebiet bei der Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen, ebenso wie die Entwicklung der Schülerzahlen im gesamten Stadtgebiet. Hier gibt es gesamtstädtisch aktuell noch freie Kapazitäten.

Derzeit ist der Standort Käthe-Kollwitz-Schule ein Ausweichstandort für drei Jahrgänge der Bertha-von-Suttner-Oberschule, während am Standort große Baumaßnahmen stattfinden. Zeitgleich sind andere Räumlichkeiten des ehemaligen Schulgebäudes der Käthe-Kollwitz-Schule weiterhin als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Selbstverständlich wird dieser Standort auch im Rahmen der weiteren bedarfsgerechten Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Herr Sivük macht noch einmal deutlich, dass es unumgänglich aus seiner Sicht sei, eine SEK I Schule am Schölerberg wieder einzurichten.

Frau Westermann weist darauf hin, dass es Schülern durchaus auch zuzumuten sei, weitere Wege zu den Schulen zu bewältigen. Die Stadtwerke würden sicherstellen, dass Schüler ihre gewählten Schulen innerhalb des Stadtgebiets erreichen.

Frau Knabenschuh erklärt daraufhin, dass schon länger geplant sei, im Süden der Stadt eine weitere IGS einzurichten, neben der Gesamtschule Schinkel und der IGS Eversburg. Das sei aber nur möglich, wenn genügend Schüler die IGS, die z. B. an der Käthe-Kollwitz-Schule eingerichtet werden könnte besuchen würde.

Die Bürger merken dazu an, dass eine dritte Gesamtschule schon lange geplant seien und dass der Wunsch auch berücksichtigt werden solle, dass im Süden der Stadt eine IGS oder eine Oberschule eingerichtet werden solle. Es sei schließlich ein dicht bewohntes Gebiet und es sind viele Eltern und Schüler die eine Umsetzung erwarten.

Frau Knabenschuh weist daraufhin, dass es schon mehrere Umfragen gegeben habe, die nicht das gewünschte Ergebnis erbracht haben. Ein anderer Bürger bemerkt dazu, dass es kein Wunder sei, die erste Umfrage sei nach seiner Kenntnis fehlerhaft gewesen, so dass die Eltern die nächsten Umfragen dazu nur zögerlich ausgefüllt hätten.

Jedoch wird erwartet, dass eine Evaluation im Herbst ausgewertet wird und dass im Frühjahr mit der Umsetzung gerechnet wird.

2 d) Stand Verkehrsberuhigung Bröckerweg /Am Funkturm Tempo 30

Herr Loschelder und Herr Wübbels melden an:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben in den letzten Tagen mitbekommen, dass am Bröckerweg eine Verkehrsmessung durchgeführt wurde.

Außerdem wurden am 20.09.23 Vermessungsarbeiten an der Straße Am Funkturm durchgeführt. Was ist das

Ergebnis aus der Verkehrsmessung.

Wie ist die weitere Vorgehensweise für die Umsetzung der Verkehrsberuhigung?

Rückmeldung der Stadt wurden uns zugesichert sind bis jetzt aber nicht erfolgt.

Mit freundlichem Gruß
Christian Wübbel und Thomas Loschelder

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau **vom 11.10.2023 Stefan Mönkdiek**

Die Verwaltung beabsichtigt die Sanierung der Straße Am Funkturm im Jahr 2024. Der Ausbau des Bröckerweges ist aufgrund seiner abgängigen Substanz im Vollausbau vorgesehen und wird demzufolge im Rahmen der gesamtstädtischen Priorisierungssystematik durchgeführt. Zur Planung der Sanierung der Straße Am Funkturm erfolgt derzeit die Grundlagenermittlung zur Erstellung der Vorplanung. Ein Teil der Grundlagenermittlung ist die derzeit erfolgende Erfassung von Verkehrsdaten und die Aktualisierung der bereits vorliegenden Vermessungsdaten. Im Zuge der Erstellung der Vorplanung erfolgt die Erarbeitung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung. Eine Rückmeldung an die Beschwerdeführenden über das Ergebnis kann erst nach finaler verwaltungsinterne Abstimmung erfolgen. Diese Abstimmung in Zusammenarbeit mit der Polizei konnte nicht erfolgen. Je nach Abstimmungsergebnis wird es möglich sein eine Tempo 30 Zone zu errichten. Nebenbei wäre es das Ziel eine städtebauliche Aufwertung der Straße durch die Anordnung von Straßenbegleitgrün und einzelnen Bäumen zu prüfen. Eine grundlegende Änderung des Querschnittes im Hinblick auf die Aufteilung der Verkehrsflächen und die Befestigung der Geh- und Stellplatzbereiche ist aufgrund der bestehenden Substanz der Anlagen nicht vorgesehen. Die Decke der Asphaltfahrbahn soll weitestgehend ausgetauscht werden.

Die Antragsteller merken an, dass sie nicht wissen möchten, welche Schlussfolgerungen aus den Messungen erfolgen, sondern, dass sie die Ergebnisse der Messungen erfahren möchten. Frau Pape macht noch einmal deutlich, dass die Ergebnisse der Messungen ausgewertet und mit der Polizei abgestimmt werden muss, bevor die Ergebnisse und die Konsequenzen aus den Ergebnissen veröffentlicht werden sollen.

Ein Bürger sagt, dass es schon 2017 eine Messung gegeben habe. Die Durchschnittsgeschwindigkeit habe 58 km/h betragen. Leider sei keine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h erfolgt, mit der Begründung, dass dort Busse fahren würden. Jedoch ist ca vier Wochen später kein Bus mehr dort gefahren, es stellt sich ihm die Frage, warum eine Begrenzung dann nicht möglich gewesen sei.

Weiterhin stellt ein Bürger fest, dass auch 2022 eine Bemessung erfolgt ist, aus der sich seiner Kenntnis nach eine Verkehrsberuhigung ergeben könnte. Diese sei bisher aber auch noch nicht umgesetzt worden, stattdessen solle erst der Bröckerweg saniert werden. Er fragt, warum es immer wieder diese Verzögerungen geben würde. Eine schnelle und praktikable Lösung sei die Einrichtung von „rechts vor links“ an der Kreuzung Bröckerweg/Am Funkturm.

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau **von Roman Karl, 04.12.2023**

In der Straße Am Funkturm wurden in den Jahren 2017 und 2021 SDR-Messungen durchgeführt. Im Jahr 2017 wurden innerhalb von 24 Stunden 3510 Fahrzeuge gezählt. Im Jahr 2021 wurden 1907 Fahrzeuge gezählt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug im Jahr 2017 46 km/h. Im Jahr 2021 betrug sie 52 km/h. Die Grenzggeschwindigkeit V85, die von 15% der Fahrzeuge überschritten wurde, betrug im Jahr 2017 54 km/h und im Jahr 2021 61 km/h. Die Anzahl der Fahrzeuge ist somit im Jahr 2021 deutlich geringer gewesen. Die verkehrenden Fahrzeuge sind jedoch schneller gewesen. Es fuhren ca. 58 % der Fahrzeuge im Untersuchungszeitraum 2021 über 50 Stundenkilometer.

2 e) Tempo 30 Zone Iburger Straße und Auswirkungen auf Nebenstraßen

Frau Teschabai bemerkt:

Seit die Iburgerstrasse teilweise zur Tempo 30 Zone wurde, scheinen die Nebenstrassen ,wie z.Bsp. die Strasse Am Riedenbach zum schnellen Durchrauschen genutzt zu werden. Oft unter Missachtung der Geschwindigkeitsbegrenzung und der Rechts vor Links-Regelung.

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau: [Franz Littwin v. 29.09.2023](#)

Der Verwaltung sind die Sorgen bekannt. Um die beschriebene Sachlage zu bewerten, werden Verkehrserhebungen benötigt. Die genannten Verkehrserhebungen werden mittels Verkehrskameras ermittelt. Hierbei werden u.a. Verkehrsmengen und Geschwindigkeiten an zwei aufeinanderfolgenden Werktagen erhoben. Derzeit ist es vorgesehen Erhebungen sukzessive abhängig der verfügbaren technischen und personellen Kapazitäten durchzuführen. Beginnen wird die Verwaltung mit den benötigten Erhebungen im Bröckerweg/ Am Funkturm. Eine Bewertung der Erhebungen erfolgt im Rahmen einer Verkehrsrunde durch Vertreter der Verkehrspolizei, der Verkehrsbehörde, des Straßenbaulastträgers und der Verkehrsplanung.

Frau Teschabai wünscht sich, dass die Messungen zu Hauptverkehrszeiten und außerhalb der Ferienzeiten stattfinden.

Frau Pape sagt zu, darauf zu achten, die Messzeitpunkte so auszusuchen, dass eine realistische Messung erfolgen kann.

2 f) Mülleimer am Riedenbach

Frau Sara Teschabai teilt mit:

Die neuen Bänke am Riedenbach stehen, alles schön und gut, wenn nur der Müll nicht wäre. Die kleinen offenen Mülleimer werden natürlich auch für die zahlreichen Hundekotbeutel genutzt. Dies ist ganz besonders an warmen Tagen ein Ärgernis. Vielleicht gibt es dafür eine Lösung!

Stellungnahme des Fachbereichs [Dirk Thöle, 06.10.2023](#):

Die Erfahrungen der Abteilung Stadtreinigung des Osnabrücker ServiceBetrieb zeigen, dass die Akzeptanz zur Nutzung der offenen Abfallbehälter größer ist als bei geschlossenen Behältern, da diese die kontaktlose Abfallentsorgung ermöglichen und das Berühren/die Betätigung eines Griffs oder einer Klappe ersparen.

Im Bereich des Grünzugs Am Riedenbach befinden sich an den Wegen bzw. an der Grünanlage zurzeit 12 Abfallbehälter und 4 Gassibeutelstationen.

Eine gewisse Geruchsbelästigung gerade an sommerlichen Tagen lässt sich leider nicht vermeiden.

Frau Teschabai macht deutlich, dass an warmen Tagen die Geruchsbelästigung unerträglich sei. In anderen Städten hat sie gesehen, dass die Mülleimer nicht direkt an den Bänken aufgestellt seien, sondern in einiger Entfernung. Außerdem haben die Mülleimer dort Deckel, die sie aus zwei Gründen für sinnvoll hält: Die Eimer würden nicht so riechen und Tiere könnten den Mülleimer nicht so leicht plündern und den Inhalt im Gelände verteilen.

Ein weiteres Manko ist, dass die Eimer zu selten geleert werden, hier sollte der OSB öfter – vor allem zur warmen Jahreszeit - tätig werden.

Frau Pape erklärt, dass die Stadt Wert darauf lege, dass das Erscheinungsbild von den Bürgern und Besuchern und Besucherinnen positiv aufgenommen werde. Dazu würde im Moment wieder eine neue Kampagne durch den OSB zur Sauberkeit in der Stadt laufen. Sie weist darauf hin, dass jeder Bürger für sich selbst verantwortlich sei denn einen ständigen Reinigungsdienst könne man im gesamten Stadtgebiet aus Kostengründen leider nicht sicherstellen.

Die Bürger weisen darauf hin, dass der Bereich um den Riedenbach ein Naherholungsgebiet sei, welches viele Bürger aufsuchen. So sollte zumindest montags eine Reinigung durchgeführt werden und es sollten größere Mülleimer aufgestellt werden.

Ein weiterer Wunsch der Bürger ist außerdem, ein „Enten füttern verboten“ Schild aufzustellen.

2 g) Markierungen in den Fahrradstraßen, hier: Wörthstraße

Herr Alfred Schroedter teilt mit:

Alle neuen Fahrradstraßen werden in einer bestimmten Art und Weise markiert. Diese Art der Markierungen wurde in den letzten Jahren entwickelt und soll für alle Fahrradstraßen gleich sein.

Für die Wörthstraße wurden solche Markierungen schon vor einigen Jahren gefordert. Damals war die Verwaltung aber noch in einer Findungsphase und deshalb wurden die Anwohner verärgert.

Da jetzt aber eine Form vorliegt, muss auch die Wörthstr. in gleicher Weise markiert werden. Bis zum heutigen Zeitpunkt gibt es viele Autofahrer, die die Wörthstr. durchfahren - hier in erster Linie von der Iburger zur Meller aus Gründen der Umfahrung des Rosenplatzes - die bei der Einfahrt nicht das Schild "Fahrradstraße" sehen und deshalb durchaus häufig die "falsch-fahrenden Radfahrer" beschimpfen. Deshalb gehören endlich auch Markierungen auf die Fahrbahn, damit diese Unkenntnis der Autofahrer beendet wird.

Eine solche Maßnahme kann sehr kurzfristig durchgeführt werden, denn die entsprechenden Schablonen sind ja jetzt vorhanden.

Stellungnahme des Fachbereichs Städtebau [Brigitte Strathmann 09.10.2023](#) :

Die Verwaltung überprüft für alle bereits eingerichteten Fahrradstraßen, ob eine Anpassung entsprechend des Gestaltungsleitfadens sinnvoll möglich ist. Hauptelemente der Musterlösungen sind der fahrbahnleitende Begleitstrich (unterbrochener Breitstrich), die Piktogramme (Zweirichtungsradverkehr) in den Knotenpunkten und die Markierungen des Verkehrszeichens 244 „Beginn Fahrradstraße“.

Sowohl der westliche als auch östliche Abschnitt der Wörthstraße ist aufgrund der geringen Fahrbahnbreite eine Einbahnstraße und für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet. Der oben genannte und in den Fahrradstraßen in der Wüste aufgebrachte Begleitstrich dient überall dort, wo das fahrbahnbegleitende Parken möglich ist, als Sicherheitstrennstreifen gemäß Regelwerk.

Da in der Wörthstraße teilweise Parken in Schrägaufstellung angeordnet ist, müsste der Sicherheitstrennstreifen eine Breite von mindestens 1,1 m haben. Die grundsätzlich schon schmale Fahrbahn wird so stellenweise noch weiter eingeengt – Begegnungsverkehr (Rad/Pkw) ist nicht mehr möglich.

Das Aufbringen von flächigen Fahrbahnmarkierungen (hier VZ 244) auf Pflasterflächen kann in Sachen Haltbarkeit problematisch sein. Da bisher noch keine Erfahrungen mit der Markierung jener großen und aufwendig herzustellenden Flächenmarkierungen auf Betonsteinpflaster vorliegen, müssen noch Fragen bzgl. Haltbarkeit und Gewährleistung geprüft werden.

Über die stark eingeschränkte Anwendbarkeit der Gestaltungselemente hinaus wird das beschriebene Problem mit dem Aufbringen der Fahrradstraßen Markierungen nicht unbedingt adressiert. Die fehlende Akzeptanz des Radverkehrs in Gegenrichtung ist nicht primär auf die fehlende Wahrnehmung der Fahrradstraße, sondern auf die fehlende Wahrnehmung/Regelkenntnis des Zusatzzeichens Radverkehr im Zweirichtungsverkehr unter dem VZ Einbahnstraße zurück zu führen.

Eine Anpassung der Gestaltung, teilweise abweichend von der vollständigen Markierungslösung in der Wüste, wird geprüft. Da mögliche Markierungsarbeiten zu planen und nur bei trockenen Bedingungen durchgeführt werden können, könnte eine eventuelle Umsetzung von Markierungsanpassungen vllt erst im nächsten Jahr erfolgen.

Herr Schroedter gibt an, dass er hofft, dass die Markierung im nächsten Jahr aufgetragen wird. Er weist noch einmal darauf hin, dass die Autofahrer sehr uneinsichtig seien und es für Radfahrer oft gefährliche Situationen gibt. Weitere Bürger sind sich einig, dass auch hier Kontrollen durchgeführt werden sollen und dass hier und auch am Riedenbach Displays zur Geschwindigkeitskontrolle aufgestellt werden sollten.

2 h) Zigarettenautomaten

Herr Alfred Schroedter fragt: In der Teutoburger Str. wurde vor einigen Wochen gegenüber der Teutoburger Schule ein neuer Zigarettenautomat installiert. Jetzt gibt es innerhalb eines Umkreises von 400 m insgesamt drei Automaten. Bereits vorhanden war ein Automat in der Osningstr. zwischen Meller Str. und Ithweg.

Am Deisterweg Ecke Wörthstr. wurde im Frühjahr der im vergangenen Jahr gesprengte Automat wiedererrichtet. Hinzu kommt eine weitere Kaufmöglichkeit im Edeka-Markt an der Iburger Str.

Welchen Hintergrund hat diese Häufung von Kaufmöglichkeiten? Der Automat in der Teutoburger Str. wurde offensichtlich neu bewilligt, denn ich kann mir nicht vorstellen, daß ein solcher Aufbau im öffentlichen Raum ohne Genehmigung der Verwaltung stattfinden kann. Auf welcher Grundlage wurde die "Notwendigkeit" des Automaten begründet und bewilligt? Darf ich vor meinem Haus auch einen solchen Automaten aufstellen?

Bei dem Automaten in der Teutoburger Str. kommt hinzu, dass der Aufstellort den vorhandenen Fußgängerweg um fast 40 cm verschmälert. Der Fußgängerweg hat dort überhaupt nur eine Breite von 120 cm und wird von einer Hausfront und von parkenden Fahrzeugen begrenzt.

Nimmt der Zigaretten-Handel Einfluss auf ein vermehrtes Aufstellen von Zigaretten-Automaten?

Stellungnahme des Fachbereichs Bürger und Ordnung [09.10.2023 S. Kühle](#):

Automatenaufsteller (dazu zählen auch die Aufsteller von Zigarettenautomaten) müssen ihr Gewerbe rechtzeitig bei der zuständigen Behörde anmelden (einfache Gewerbeanmeldung). Die Einzelnen Aufstellorte (Anzahl, Standort) müssen beim nicht angegeben werden und die Orte werden auch nicht von der Gewerbebehörde überprüft (im Gegensatz z.B. zu Geldspielgeräten).

Frau Pape hat auch den Eindruck, dass der Automat den Gehweg zu sehr verengt. Dies wird überprüft, ggfls. Wird der Automat entfernt.

3. Planungen und Projekte im Stadtteil

3 a) Neue Version des EreignisMeldeSystems der Stadt Osnabrück EMSOS

Das neue EMSOS EreignisMeldeSystem (Interaktives EreignisMeldeSystem der Stadt Osnabrück wurde in der letzten Sitzung als Film vorgestellt. Wir haben noch einmal alles zusammengefasst und stellen es vor.

3 b) Baustellenmanagement (Information zu wichtigen anstehenden Baumaßnahmen)

Im Bereich des Stadtteils befinden sich aktuell folgende Baumaßnahmen mit größeren verkehrlichen Auswirkungen:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Ertmannstr. (von Am Galgesch bis Ertmannplatz)	Versorgungsleitungen	SWO	Vollsperrung in Teilabschnitten, je nach Baufortschritt	Voraussichtlich bis 1. Quartal 2025.
Ameldungstr./ Pattbreite (von Iburger Str. bis Schölerbergstr.)	Versorgungsleitungen	SWO	Vollsperrung in Teilabschnitten, je nach Baufortschritt	Bis voraussichtlich 4.Quartal 2023
Hamburger Str.	Brückenbau	FB 62	Vollsperrung	Baudauer bis voraussichtlich Ende 2024
Klaus-Strick-Weg (Hs.-Nr. 12, Zoogelände)	Versorgungsleitung	SWO	Vollsperrung	Baudauer: voraussichtlich bis Ende 2023

Perspektivisch sind folgende Maßnahmen bekannt:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
Hannoversche Straße (Von Schweerstraße bis Großer Flederweg)	Versorgungsleitungen, anschließend Deckensanierung	SWO / FB 62		Baustart voraussichtlich Anfang 2024

SWO: Stadtwerke Osnabrück AG
FB 62: Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen

In der Straße Pattbreite sind einige Haltverbotschilder (283 StVO) aufgestellt worden, ohne dass die Bürger davor über die Baumaßnahmen und deren Konsequenzen darüber informiert worden seien. Im Moment kann die Bushaltestelle nicht angefahren werden. Herr Bruns als Teilnehmer der Stadtwerke Osnabrück teilt mit, dass Arbeiten an den Wasserleitungen durchgeführt werden. Er wird mit den zuständigen Mitarbeitern klären, wie der Bus wieder zeitnah die Haltestelle anfahren kann und außerdem wird er darauf hinweisen, dass die Bürger besser über diese Maßnahmen informiert werden sollten.

4. Anregungen und Wünsche

a) Verkehrsüberwachung bei Tempo 30

Die Bürger wünschen sich mehr Geschwindigkeitsüberwachungen in den Bereichen, wo Tempo 30 vorgeschrieben ist. Auch an den Übergängen von „30“ zu „50“ sollte mehr kontrolliert werden, da gerade dort deutlich schneller gefahren würde, so der Eindruck der Bürger.

Frau Pape erklärt das aufwändige Verfahren und sagt, dass im gesamten Stadtgebiet Kontrollen durchgeführt werden müssen. Sie hofft jedoch, dass durch die Anschaffung des zweiten Anhängers die Kontrollen häufiger erfolgen können.

b) absolutes Halteverbot

Die Bürger beklagen, dass an der Meller Straße oft das absolute Halteverbot missachtet wird. Frau Westermann weist auf EMSOS hin, da auch dort „Falschparker“ gemeldet werden können, aber auch der Verkehrsaußendienst soll dort vermehrt kontrollieren.

c) Parken

Die Bürger weisen darauf hin, dass in der Straßen rund um die Bonnusstraße oft Verkehrschaos herrsche, da in der Bonnusstraße nur noch einseitiges Parken erlaubt sei. In den anderen Straße würde so eng geparkt werden, dass ein Durchkommen kaum möglich sei.

d) Marktplatz an der Josefskirche und Bolzplatz Neelmeyerstraße

Der Marktplatz an der Josefskirche weise einige Löcher auf, die dringend geflickt werden müssen. Beim Bolzplatz sind Grünschnittarbeiten durchgeführt worden, jedoch sei der Grünschnitt nicht entfernt worden.

Auch hier weist Frau Westermann auf EMSOS hin, die schnell auf solche Mängelmeldungen reagieren.
